

IM BILD



AUS DEM BESPROCHENEN BAND

Fantasy-Märchen und politische Allegorie: Guillermo del Toros „Pans Labyrinth“

Und was charakterisiert die Nullerjahre? Die Nullen natürlich. Mit den Einsen machen sie die digitale Revolution. Das Nuller-Kino also ist, wie Jürgen Müllers „Filme der 2000er“ zeigt, speziell. „Anything goes“ auf der einen Seite („Bowling for Columbine“, „Das weiße Band“ oder Brokeback Mountain“), Special-Effects auf der anderen: James Camerons „Avatar“ oder der „Herr der Ringe“. Und auch in Guillermo del Toros Fantasyfilm „Pans Labyrinth“ lernen die Träume laufen. Pan aber ist der Gott der Natur: Den Oscar gab es gar nicht für Spezialeffekte, sondern für die gute alte Maske. **wfr**

Jürgen Müller:
Filme der 2000er.
Taschen, Köln. 864
S., 29,99 €.